



Benken

POLITISCHE GEMEINDE

Protokoll der ordentlichen Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde Benken vom Montag, 8. April 2024, in der Rietsporthalle Benken

Leitung/Vorsitz	Heidi Romer-Jud, Gemeindepräsidentin
Protokoll	Fabienne Gubser, Gemeinderatsschreiberin
Stimmenzähler	Andrea Glaus Petra Müller Sabrina Lendi
Traktanden	<ol style="list-style-type: none">1. Jahresrechnungen 2023 der Politischen Gemeinde Benken und der Elektrizitätsversorgung mit Berichten und Anträgen der GPK2. Gutachten und Antrag über die Kreditbewilligung von CHF 460 000 inkl. MWST für das Projekt «Neubau einer Meteorabwasserleitung in der Schulstrasse»3. Gutachten und Antrag über die Kreditbewilligung von CHF 880 000 inkl. MWST für den Projektierungskredit «Neubau Turnhalle und Schulraumerweiterung»4. Budget 2024 der Politischen Gemeinde Benken und der Elektrizitätsversorgung sowie Steuerplan 20245. Allgemeine Umfrage
Publikation	Auf der Website « www.benken.ch », auf der Publikationsplattform des Kantons St. Gallen und der St. Galler Gemeinden « www.publikationen.sg.ch » im öffentlichen Anschlagkasten beim ehem. Gemeindehaus und im Publikationsorgan „LinthSicht“ Nr. 104/März 2024
Zustellung der Stimmausweise	Postaufgabe 11. März 2024 / 18. März 2024
Zustellung Flyer	Postaufgabe 12. März 2024 / 18. März 2024
Zustellung Jahresrechnung, Budget, Berichte und Gutachten	Verzicht. Online verfügbar ab 15. März 2024, in Papierversion ab 18. März 2024 erhältlich (Bestellung und Abgabe im Gemeindehaus)

Öffentliche Auflage	ab 18. März 2024
Stimmberechtigte	2'042 (1'046 Frauen, 996 Männer)
Protokollauflage	23. April 2024 bis und mit 6. Mai 2024

Anwesende	216 Stimmberechtigte (98 Frauen, 117 Männer)
-----------	---

Beteiligung	10.58 %
-------------	---------

Versammlungsbeginn	20.15 Uhr
--------------------	-----------

Versammlungsende	22.30 Uhr
------------------	-----------

Im Namen des Gemeinderates heisst die Gemeindepräsidentin die Anwesenden zur ordentlichen Bürgerversammlung 2024 herzlich willkommen. Im Namen des Gemeinderates dankt sie für die Anwesenheit und für das Interesse an der Gemeinde Benken.

Bürgerversammlungen sind öffentlich. Nicht stimmberechtigte Zuhörer sind herzlich eingeladen, auf den Gästestühlen die Versammlung mitzuverfolgen. Die Vorsitzende begrüsst auch die Vertretenden der lokalen Presse.

Gemäss Gemeindegesetz wurden alle Stimmberechtigten mit persönlichem Stimmausweis, Ankündigung durch Inserat zur heutigen ordentlichen Bürgerversammlung eingeladen.

Der Geschäftsbericht mit Budget, Bericht und Anträge vom Gemeinderat und von der Geschäftsprüfungskommission ist dieses Jahr erstmals nicht mehr automatisch an alle Haushaltungen versendet worden. Er wurde auf der Website www.benken.ch aufgeschaltet. Die gedruckte Fassung in Papierform konnte telefonisch und per Mail bestellt oder auf der Gemeindeverwaltung bezogen werden. Die wichtigsten Informationen zur Bürgerversammlung mit Einladung, Traktandenliste usw. wurde allen 2'042 Stimmberechtigten zugestellt.

Die Stimmenzählerinnen Andrea Glaus, Petra Müller und Sabrina Lendi werden die Stimmresultate auszählen.

Rückblick 2023

Jahresabschluss

Der Jahresabschluss 2023 der **Politischen Gemeinde** ist mit einem Ertragsüberschuss von mehr als Fr. 900'000.00 wiederum höchst erfreulich ausgefallen. Dieses sehr gute Resultat ist den deutlich höheren Einnahmen, und der strikten Kostenkontrolle, resp. den sorgfältig getätigten Ausgaben geschuldet.

So freut sich der Gemeinderat darum sehr, der Stimmbürgerschaft eine weitere **Steuerfussreduktion** von 2% und unter der Berücksichtigung von den budgetierten Investitionen in den nächsten 5 Jahre zu beantragen. Trotz den grossen Investitionen will er nicht mehr Steuern einziehen als notwendig.

Auch der Jahresabschluss der **Elektrizitätsversorgung** ist mit einem Ertragsüberschuss von etwas mehr als Fr. 5'000.00, also mit einer schwarzen Null ausgefallen.

Dorfdreieck

Der Startschuss für ein neues modernes Benken hat mit der Schliessung der Vorderdorfstrasse und dem Abbruch der alten Häuser im Dorfdreieck anfangs Jahr begonnen.

Nachdem der Einbau des Trennsystems und der neuen Kanalisationsleitungen abgeschlossen wurde, begann Andreas Fäh mit dem Aushub für seine drei Mehrfamilienhäuser. Es finden regelmässig übergeordnete Koordinationssitzungen mit allen beteiligten Bauherrschaften statt, so dass der straffe Terminplan bis zum Bauende im Sommer 2025 eingehalten werden kann.

Die Planungsarbeiten für den neuen Dorfplatz sind gestartet und terminiert. Die Submissionsausschreibungen werden nächstens ausgelöst, damit der Bau vom Dorfplatz in diesem Sommer starten kann.

Die Wärmeverbundleitungen der Ortsgemeinde sind eingelegt.

Die Grundbuchgeschäfte sind allesamt abgeschlossen.

Das Tiefbauamt des Kantons hat exakt im Zeitplan mit dem Bau der neuen Strassenführung angefangen.

Bereits haben die ersten Sitzungen für die Eröffnungsfeier des Dorfkerns vom 13. September 2025 stattgefunden.

Halbstundentakt nun auch in Benken

Mit der Einführung der S Bahn im Jahr 2013, die rund um den Kanton in beide Richtungen fährt, haben alle Dörfer den Halbstundentakt erhalten ausser Benken, weil damals die Zeit von 2 Minuten für ein zusätzlicher Halt auf der ganzen Rundstrecke gefehlt hat. Benken hat damals zugunsten von Schänis auf diesen Halt verzichtet. Es ist dafür die Buslinie zwischen Uznach und Benken installiert worden. Der Halbstundentakt der Bahn ist für Benken nach der Erstellung des Doppelspurausbaus zwischen Uznach und Schmerikon versprochen worden.

Seit Ende 2023 besteht nun auch das Angebot des Halbstundentakts der Bahn. Dieser Halbstundentakt von morgens um 5 Uhr bis Mitternacht ist für Benken sehr wichtig, damit Schüler, Berufsschülerinnen, Berufstätige und Reisende ein attraktives öV-Angebot in alle Richtungen haben.

Zusätzlich fährt der Bus auf der Strecke Giessen - Ziegelbrücke und retour im Stundentakt und zu den Hauptverkehrszeiten halbstündlich von 6.00 bis 8.00 Uhr, von 11.00 bis 13.00 Uhr und von 16.00 bis 19.00 Uhr.

Die Buslinie zwischen Uznach und Benken wurde dafür wieder eingestellt. Es macht keinen Sinn, wenn Bus und Bahn gleichzeitig nebeneinander herfahren. Das hätte auch hohe finanzielle Kosten zur Folge.

Das bestehende Busangebot soll aber weiter ausgebaut werden und im Hinblick auf Dezember 2027 ist angedacht, dass der Bus nach Reichenburg fährt und so Zürich auch über das linke Zürichseeufer erreicht werden kann.

Die Umsteigezeit bei der Bushaltestelle Traube bis zum Bahnhof mit 7 Minuten Zeit - und das im besten Fall – ist sehr kurz ist. Der Bus kann meistens noch nach Kaltbrunn weiterfahren, aber bis die Reisenden beim Bahnübergang ankommen, ist die Barriere meist schon unten und der Zug fährt ein. So kommt es dann zu gefährlichen Situationen, weil die Reisenden den Zug nicht verpassen wollen. Man schlüpft also noch unter der Barriere durch, und springt noch schnell auf die andere Gleisseite.

Der Gemeinderat hat mit den verantwortlichen Personen der Busplanung Kontakt aufgenommen und auf die unzufrieden stellende Situation aufmerksam gemacht. Die Gemeinde ist bereits schon mit dem Amt für öffentlichen Verkehr, mit der SBB und der Postauto AG in Kontakt und sucht nach Sofortmassnahmen.

Eine erste Massnahme ist, dass man im durchgetakteten und straffen Terminplan des Busses in Ziegelbrücke selber mit einer optimaleren Wendung des Postautos 1 Minute Zeit hat gutmachen kann.

Eine zweite Massnahme ist die Prüfung und Kürzung der Schliesszeiten der Barriere in Benken durch die SBB.

Weiter wird mit Hochdruck mit dem Amt für öffentlichen Verkehr daran gearbeitet, dass die vom Gemeinderat im 18. Strassenbauprogramm eingegebene neue Bushaltestelle sofort und nicht erst später umgesetzt wird. Der Kanton hat ursprünglich die neue Bushaltestelle, die näher an der Barriere platziert sein soll, in der Prio-Liste B, somit als nicht prioritär, eingestuft.

Der Gemeinderat hofft sehr für Benken, dass die Gemeinde möglichst schnell eine bessere Umsteigesituation vom Bus auf den Zug erhält.

Weiter hat der Gemeinderat auch eine zusätzliche Haltestelle im Dorf im Gebiet Verzweigung Kantonsstrasse/Blattenstrasse angemeldet. Diese wird aber in der Prio-Liste B bleiben.

Strassenschliessung Unterhalden

Die Linthebene-Melioration und die Gemeinden wollten der unliebsamen Entwicklung mit der Befahrung auf den 3. Klassierten Gemeindestrassen in den Rieten mit einen «Verbot für Motorwagen und Motorräder, ausser dem landwirtschaftlicher Verkehr» Gegensteuer geben, damit die dort wohnenden Personen und auch die Landwirte, die mit den grossen Fahrgeräten die Strassenbreite benötigen, entlastet werden.

Nach und nach sind nämlich die schmalen Strassen zweckentfremdet gebraucht worden:

- Für den Schleichweg als Zielverkehr
- als Umfahrungswege zu den Stosszeiten auf den Kantonsstrassen
- von den Erholungssuchenden von Nah und Fern wie z.B. Spazierende, Wandernde, Reitende, Velofahrende oder vom ganzen Hundetourismus.

Wie gesagt, man wollte auf die vielen Beanstandungen, die bei den Gemeindeverwaltungen immer regelmässig sind, reagieren. So wurden den Gemeinden immer wieder Klagen eingegangen,

- dass zu viele Leute die Strasse benutzen, die nicht dorthin gehören und ihr Auto einfach irgendwo abstellen

- dass keine Rücksicht genommen wird auf die Landwirtschaft,
- dass sie nicht ausweichen
- dass sie den Landwirten den Vogel zeigen, wenn sie an einem Sonntag heuen müssen
- dass sie in die Gräben fahren, weil sie ortsfremd und mit überhöhter Geschwindigkeit fahren
- dass die Hunde nicht an der Leine sind und der Dreck nicht aufgenommen wird oder, dass gefüllte Säckli auf der Strasse gelassen oder in die Wiese geworfen werden

Nach der ersten Auflage im Oktober 2019, also zur Schliessung der Rietstrassen im Gebiet Kaltbrunn – Schänis – Benken, sind etliche Einsprachen eingegangen. Das Sicherheits- und Justizdepartement wies die Einsprachen im November 2020 ab und die Strassen blieben somit geschlossen.

Die Anwohnenden im Gebiet Unterhalden wurden durch diese Schliessung aber zu fest eingeschränkt und mussten unverhältnismässig lange Fahrwege auf sich nehmen, um auf die nächste Kantonsstrasse zu gelangen, wenn sie z.B. nach Schänis gelangen wollten.

Diesem Umstand hat der Gemeinderat sicherlich zu wenig Beachtung geschenkt.

Um diese Situation zu entlasten, suchten Schänis und Benken im Januar 2021 eine Lösung, indem die kürzeste gesperrte Strecke die, von der Aubachbrücke bis zur Kreuzung im Maseltrangner Riet, wieder geöffnet werden soll.

Schänis und Benken haben die Aufhebung der bestehenden Verkehrsbeschränkung im September 2021 öffentlich aufgelegt. Gegen diese Aufhebung wurde auf der Schännerseite Einsprache erhoben, auf der Benknerseite nicht. Das Sicherheits- und Justizdepartement hat im Dezember 2022 die Einsprachen geschützt und somit blieb die Strecke geschlossen.

Anfangs 2023 hat die Gemeinde mit Schänis und der Linthebene-Melioration nach weiteren Möglichkeiten gesucht, und die Situation für die Anwohnenden der Unterhalden zu entschärfen.

- man hat weitere Strassenöffnungen geprüft und mit den Anstössern gesprochen,
- man hat die Umklassierungen der 3. in 2. Klassierte Strassen besprochen,
- man hat über die jetzt gesperrte 2. Klassierte Sumpfstrasse diskutiert. 2. Klassierte Strassen werden gemäss Strassengesetz in der Regel dem öffentlichen Verkehr zugelassen,
- man hat über die öffentlich zugängliche 2. Klassierte Unterhaldenstrasse diskutiert.

Schlussendlich und als letzte Option ist über mögliche Fahrbewilligungen diskutiert worden. Ein ganz eng gefasster Kriterienkatalog wurde ausgeschaffen, damit keine unheilvolle Präjudiz oder eine Rechtsungleichheit geschaffen würde. Leider konnte kein gemeinsamer Nenner gefunden werden.

Der Gemeinderat Benken hat in Absprache mit Schänis in der Folge Ende letzten Jahres die Fahrverbots-Signalisationstafel an der Aubachbrücke abmontiert. Gegen die Auflage zur Aufhebung des Fahrverbots im September 2021 auf Benkner Seite wurde kein Rechtsmittel ergriffen.

Der Gemeinderat bedauert, dass keine einvernehmliche und gemeinsame Lösung gefunden werden konnte. Somit ist seit letztem Winter der Zugang ins Riet über die Aubachbrücke wenigstens wieder von einer Seite her möglich.

Umrüstung Strassenlampen auf LED

Die Umrüstung der Strassenbeleuchtung auf dimmbare LED-Leuchten an den Gemeindestrassen ist weitgehend abgeschlossen. Ab 20.00 Uhr wird die Lichtstärke reduziert, bei Bewegungserkennung wird die Lichtstärke wieder hochgefahren. Ab 23.00 Uhr wird das Licht ausgeschaltet, einzig bei Bewegungen wieder eingeschaltet. Am Morgen um 5 Uhr beginnen die Leuchten wieder mit reduzierter Lichtstärke und ab 6.00 Uhr ist das Licht wieder mit voller Stärke an. Bei den Kreuzungen und Fussgängerstreifen bleibt das Licht die ganze Nacht eingeschaltet.

Bei einigen Leuchten sind die Bewegungen ungewöhnlich hoch gewesen, nicht etwa, weil Katzen oder Hunde im Bewegungsfeld erfasst worden wären, sondern weil sie einen technischen Defekt hatten. Diese werden nächste Woche in Garantie ausgewechselt.

Für eine korrekte Einstellung aller Leuchten braucht es noch ein wenig Zeit und Erfahrung.

Ausblick/Aufgaben 2024

Die Vorsitzende schreitet mit den Informationen zu den kommenden Aufgaben im Jahr 2024 voran:

Zonenplan

Die Gemeinde befindet sich mitten in der Totalrevision des Zonenplans.

Dafür wurde als erstes der kommunale Richtplan geschaffen. Der Richtplan ist für den Gemeinderat ein richtungsweisendes Instrument zur räumlichen Entwicklung. Die Mitwirkung hat im 2021 stattgefunden und aufgrund der vielen Rückmeldungen aus der Bevölkerung wurde er vom Gemeinderat überarbeitet und dem Amt für Raumplanung und Geoinformation AREG im 2022 zur Vorprüfung eingereicht. In der Folge haben verschiedene Sitzungen und Gespräche mit dem Kanton, der Geschäftsleitung der Region Zürichsee-Linth und der Politischen Gemeinde stattgefunden. Bis zum Schluss hat der Gemeinderat um eine neue Gewerbezone im Neubruch gekämpft. Aufgrund der noch freistehenden oder unüberbauten Gewerbezone und -flächen in der Region ist diese nicht bewilligt worden. Immerhin sind Flächenerweiterungen von bestehenden Gewerbe- oder Industriebetrieben weiterhin möglich, wenn ein fundiertes Erweiterungs- und Entwicklungskonzept vorliegt. Im Herbst des letzten Jahres hat der Gemeinderat den kommunalen Richtplan genehmigt. Er ist öffentlich einsehbar.

Zur Ausschaffung des Zonenplans und zur Neuerstellung des neuen Baureglements hat der Gemeinderat mit der Ortsplanungskommission und seiner Raumplanerin auf der Grundlage des kommunalen Richtplans die erwähnten Dokumente im letzten Winter angefangen zu entwickeln und auszuarbeiten. Er hat dazu eine Klausur und mehrere Sitzungen einberufen.

Sobald der Zonenplan und das neue Baureglement stehen, werden sie wiederum dem AREG zur Vorprüfung eingereicht, was erfahrungsgemäss mindestens ein halbes Jahr dauert. Anschliessend erfolgt ein Informationsanlass und die öffentliche Mitwirkung mit der Bevölkerung.

Zur Totalrevision gehört auch der Gemeindestrassenplan, weil die klassierten Strassen zu Verkehrsflächen werden, und im Zonenplan ausgewiesen werden. Der Gemeindestrassenplan wird zusammen mit dem Geometerbüro erarbeitet. Nach der Fertigstellung geht auch der Gemeindestrassenplan in die Vorprüfung beim AREG und anschliessend erfolgt auch die Mitwirkung mit der Bevölkerung, bevor er dann verabschiedet und öffentlich aufgelegt wird.

Auch die Gewässerraumausscheidung gehört zur Totalrevision. Das Ziel der Gewässerraumausscheidung ist die natürliche Funktion der Gewässer, der Schutz vor Hochwasser und die Gewässernutzung. Auch dieser ist in Bearbeitung und geht nachher in die Vorprüfung beim Kanton, bevor die Bevölkerung mitwirkt.

Die Schutzverordnung und der Schutzplan, die sich der Natur und Landschaft widmen, wurde letztmals im 2011 überarbeitet. Weil sie nicht älter als 15 Jahre sind, müssen sie im jetzigen Zeitpunkt nicht überarbeitet werden.

Tempo 30

Aufgrund des Tempo 30 Konzepts auf den Gemeindestrassen hat der Gemeinderat im letzten Jahr seine Arbeit anhand genommen und ein Massnahmen- und Gestaltungsprojekt für das Gebiet Schulhaus, Blatten und Halden ausgearbeitet.

Tempo 30 auf den Quartierstrassen soll die Verkehrssicherheit erhöhen, eine Lärmabnahme bewirken und vor allem auch die Unfallschwere minimieren.

Der technische Bericht für die Umsetzung liegt vor und muss jetzt noch von der Verkehrstechnik von der Kantonspolizei beurteilt werden. Wir freuen uns, dieses im 2024 der Bevölkerung vorstellen zu können. Die öffentliche Auflage ist im Anschluss geplant, damit die Umsetzung im nächsten Jahr realisiert werden kann.

Ein Tempo 30 Projekt soll auch im Gebiet Rietstrasse und Rötli anhand genommen werden. Dafür ist in diesem Jahr eine Projekterarbeitung vorgesehen.

Vorerst will sich der Gemeinderat auf diese beiden Gebiete konzentrieren, weil die Bedürfnisse aus der Bevölkerung vor allem aus diesen beiden Quartieren an den Gemeinderat herangetragen wurden.

Rietsporthalle

Die Sanierung und Erweiterung der Rietsporthalle ist in vollem Gange.

Nach dem Ausschreibungsverfahren und der Arbeitsvergabe sind im November die ersten Bagger aufgefahren und die Arbeiten wurden anhand genommen. Der Fahrplan ist ambitiös, da Benken im kommenden Juni mehrere tausend Turnerinnen und Turner am kantonalen Turnfest erwartet. Bis dann sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

Der Umbau des gesamten Brandschutzes hat die Gemeinde vor ziemlich Herausforderungen gestellt, weil dies zusätzliche Massnahmen hervorgebraucht hat.

Auch die Halle, die ebenfalls viele Erneuerung erfährt, soll durch die verschiedenen Nutzenden möglichst ohne Unterbrüche betrieben werden. Abgeschlossen wird dann das Projekt mit der neuen Bühnentechnik.

Gerne beginnt die Gemeindepräsidentin jetzt mit den Traktanden der Bürgerversammlung 2024

Eröffnung der Bürgerversammlung 2024

Gegen die vorliegende Traktandenliste sind keine Einwände zu vermerken.

Traktandum 1

Jahresrechnungen 2023 der Politischen Gemeinde Benken und der Elektrizitätsversorgung mit Berichten und Anträgen der GPK

Politische Gemeinde

Die Jahresrechnung 2023 der Politischen Gemeinde Benken schliesst bei einem Gesamtaufwand von Fr. 16'399'629.35 und einem Gesamtertrag von Fr. 17'325'914.86 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 926'285.51 ab. Budgetiert ist ein Aufwandüberschuss von Fr. 327'500 gewesen. Gegenüber dem Budget 2022 resultiert also insgesamt eine Besserstellung von Fr. 1'253'785.51.

Gründe für die Besserstellung sind insbesondere

- Mehr als Fr. 325'000.00 Mehreinnahmen von Einkommens- und Vermögenssteuern konnten erwirtschaftet werden
- bei den Grundstück-Gewinnsteuern konnten mehr als Fr. 133'000.00 und bei den Handänderungssteuern mehr als Fr. 167'000.00 eingenommen werden
- bei den juristischen Personen waren Fr. 63'000.00 Mehreinnahmen zu verzeichnen
- nicht zuletzt ist das positive Ergebnis auch dank der strikten Kostenkontrolle und Einhaltung des Budgets mit praktisch gleich vielen Ausgaben, wie vorgesehen gewesen, zurückzuführen.

Weiter haben infolge von steigendem Bauvolumen rund Fr. 40'000.00 Mehreinnahmen von Baubewilligungsgebühren verbucht werden können.

Beim Betreibungsamt wurde eine weitere Person eingestellt, weil bei der Inspektion durch das Kreisgericht dringend dazu geraten wurde, damit das Amt seine Arbeit infolge gehäufter Inkasofällen weiterhin mit der nötigen Sorgfalt ausgeführt werden können.

Bei der Bildung wurden die Kosten eingehalten und konnten praktisch mit einer Punktlandung abgeschlossen werden.

Die Pflegefinanzierung ist rund Fr. 140'000.00 höher ausgefallen als budgetiert. Dieser Betrag ist jeweils nur sehr schwer kalkulierbar. Zur Berechnung wird jeweils der Durchschnitt der letzten drei Jahre angenommen.

Die Sozialhilfekosten fielen infolge Mehrkosten durch stationäre Wohnformen wesentlich höher aus. Im Asylwesen wurden die Auslagen durch Bundesgelder gedeckt.

Im Strassenwesen mussten weniger Unterhaltsarbeiten durchgeführt werden und der milde Winter schlug sich auch positiv auf die Rechnung aus.

Die eingestellten Fördergelder für Fensterersatz, Dachsanierungen und Kellerdeckendämmung haben nur mit Fr. 16'780.00 zu Buche geschlagen.

Der Gemeinderat und die Geschäftsprüfungskommission schlagen vor, vom Ertragsüberschuss, also vom Gewinn von total Fr. 926'285.51, den Betrag von Fr. 900'000 für die Vorfinanzierung in das Projekt Schul- und Turnraumerweiterung einzulegen. Die restlichen Fr. 26'285.51 sollen in die Ausgleichsreserve eingelegt werden.

Das Eigenkapital der Gemeinde würde bei diesem Vorschlag per 31. Dezember 2023 total Fr. 5'272'094.47 betragen. Davon sind frei verfügbar und z.B. für künftige Aufwandüberschüsse gerechnet, ein Betrag von Fr. 2'190'033.08. Die kumulierten Ergebnisse aus den Vorjahren betragen Fr. 3'082'061.39. Das Gesamttotal der Vorfinanzierung für die Schulraumplanung läge somit bei Fr. 3,1 Mio.

Elektrizitätsversorgung Benken

Die Rechnung 2023 der Elektrizitätsversorgung Benken schliesst bei einem Gesamtaufwand von Fr. 5'193'173.34 und einem Gesamtertrag von Fr. 5'198'527.31 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 5'353.97 ab. Im Voranschlag 2023 war ein Ertragsüberschuss von Fr. 21'800.00 budgetiert. Gegenüber dem Budget 2022 resultiert eine Schlechterstellung von Fr. 16'446.03.

Der Gemeinderat und die Geschäftsprüfungskommission schlagen vor, den Ertragsüberschuss von Fr. 5'353.97 in die Ausgleichsreserve zu legen.

Somit beträgt das Eigenkapital der Elektrizitätsversorgung per 31. Dezember 2023 total Fr. 2'895'206.94. Davon nicht gebunden, also frei verfügbar sind Fr. 2'116'601.20 und die kumulierten Ergebnisse aus den Vorjahren liegen bei Fr. 778'605.74.

Die Gemeindepräsidentin eröffnet die Runde für Fragen und Diskussion zur Jahresrechnung 2023 der Politischen Gemeinde und der Elektrizitätsversorgung Benken. Über Detailfragen geben nebst dem Gemeinderat auch die neue Finanzverwalterin Selina Laim, die die Leitung von

Michelle Schneider anfangs Februar 2024 übernommen hat. Michelle Schneider ist vor kurzem Mutter geworden. Ebenfalls steht Steuersekretär Olaf Schmucki für Antworten zur Verfügung. Für Detailfragen zur Elektrizitätsversorgung steht auch der Leiter Elektro- und Kommunikationsnetz Reto Hurst und Präsident der Elektrizitätsversorgung und Gemeinderat Andreas Meier zur Verfügung.

Für Wortmeldungen steht das Mikrofon zur Verfügung. Es wird darum gebeten, vor der Wortmeldung den Namen und Vornamen anzugeben.

Diskussion

- | | |
|---------------------|--|
| Thomas Kempf | Stellt eine Frage um Erläuterung des Honorars der Schulpräsidentin Ursula Kalbermatten von Fr. 65'000 für 30%. |
| Gemeindepräsidentin | Die Vorsitzende verweist auf die Erläuterung in Fusszeile der Fusszeile. Die Bruttoentschädigung inkl. Spesenvergütung als Ratsmitglied betragen Fr. 12'609, die Bruttoentschädigung für das Schulpräsidium (30%) Fr. 55'097. |
| Roman Eberhard | Er äussert sich ebenfalls zu den Entschädigungen des Gemeindepräsidiums und des Gemeinderates. Er habe dazu noch einen separaten Antrag, den er aber in der allgemeinen Umfrage bringen werde. Trotzdem passe sein Antrag zur angestossenen Diskussion. Er findet die Bruttoentschädigungen horrend im Vergleich zu den umliegenden Gemeinden. Er habe den Lohn von Gemeindepräsidentin Romer Heidi Lohn auf 1'000 Einwohnende heruntergebrochen und verglichen mit der Gemeinde Kaltbrunn mit über 5'000 Einwohnenden und Schänis mit mehr als 3'000. Die Gemeinde Benken ist momentan sogar unter 3'000 Einwohner. Warum sind die Löhne der Gemeindepräsidien von Kaltbrunn und Benken so unterschiedlich? Auch ein Vergleich mit dem Schulpräsidium in Eschenbach und Benken habe er durchgeführt. Auch dort sei die kleine Differenz auf die markante Einwohnerdifferenz nicht verständlich. Roman Eberhard ist der Meinung, dass ein Teil des Pensums des Gemeindepräsidiums auf die anderen Ressorts verteilt werden sollte. Dadurch würden die anderen Ressortleitungen gestärkt werden. Das Gemeindepräsidium soll das Pensum reduzieren zugunsten eines fixen Pensums der anderen Gemeinderäte. Weniger horrende Löhne könnten auch zur Deckung der beachtlichen Ausgaben verwendet werden. Die Gemeinde ist finanziell nicht stark und deshalb soll mit den Entschädigungen der Behörden und Steuersenkungen sorgfältig umgegangen werden. |
| Gemeindepräsidentin | Die ausgewiesenen Bruttoentschädigungen wurden mit dem Budget des letzten Jahres verabschiedet. Über die Löhne resp. Pensen für das |

kommende Jahr kann diskutiert werden. Der Vergleich mit den Gemeindepräsidien aus der Region darf man in Frage stellen. Die Arbeit eines Gemeindepräsidiums ist die Gleiche, unabhängig von der Anzahl Einwohnenden.

Die Gemeindepräsidentin weist in der Finanzplanung auf die eingestellten Fr. 12 Mio. für die Schulraumplanung bei gleichem Steuerfuss hin. Der vorgeschlagene Steuerfuss ist auch mit den kommenden Ausgaben zu tragen. Vorfinanzierungen glätten die Buchhaltung in den kommenden Jahren und sind wichtig, dass der Druck auf den Steuerfuss nicht gleich hoch wird. Keine Investitionen mehr zu tätigen nur, weil man nicht finanzstark ist, sei nicht die richtige Strategie.

Roman Eberhard Es gibt viele sanierungsbedürftige Strassen, in die das Geld besser angelegt würde. Und auch die neuen Schulräume sind irgendwann nötig. Man wisse, dass die Gemeinde nicht finanzstark ist und deshalb fragt er sich, ob es richtig ist, so horrend Löhne zu beziehen obwohl so viele Investitionen kommen. Dies unabhängig von den Dienstjahren.

Gemeindepräsidentin In der Finanzplanung sind Fr. 850'000 für die Strassensanierungen eingestellt.

Roman Eberhard Seiner Meinung nach, reiche das nicht aus. Er stellt deshalb den Antrag, dass die Besoldung an den Durchschnitt der angrenzenden Gemeinden Schänis und Kaltbrunn angepasst werden soll. Arbeitsaufwand hin oder her. Der Antrag soll ein Anreiz geben, dass sich weitere Personen für die Ämter zur Verfügung stellen, wenn ein fixes Pensum angeboten wird.

Gemeindepräsidentin Die Gemeindepräsidentin fragt nochmals nach, ob er den Antrag weiterhin bei der allgemeinen Umfrage zur Abstimmung bringen wolle. Der Antragsteller stimmt dem zu.

Die weitere Diskussion wird nicht mehr gewünscht. Es liegt kein Antrag seitens Bürgerschaft vor, über den zu diesem Traktandum abgestimmt werden muss.

Die Abstimmung wird durch Kurt Zahner, Präsident der Geschäftsprüfungskommission, vorgenommen. Auf die Verlesung des GPK-Berichts wird verzichtet.

Antrag Die Jahresrechnung 2023 der Politischen Gemeinde Benken sowie der Elektrizitätsversorgung Benken seien zu genehmigen.

Ergebnis Dem Antrag wird mit grossem Mehr zugestimmt.

Die Gemeindepräsidentin bedankt sich bei den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern für die Zustimmung zu den Jahresrechnungen 2023 und auch bei GPK-Präsident Kurt Zahner.

Traktandum 2

Gutachten und Antrag über die Kreditbewilligung von CHF 460 000 inkl. MWST für das Projekt «Neubau einer Meteorabwasserleitung in der Schulstrasse»

Bei der Erschliessung der beiden Wohngebiete Sonnenrain und Pfaffenguet sind die Schmutzabwasser- und Meteorabwasserleitungen getrennt erstellt worden. Anschliessend sind die beiden Leitungen aber in die vorhandene Schmutzwasserleitung überführt worden und auf dem Teilstück Sonnenrain und Pfaffengut bis zur Kantonsstrasse ist das bis heute so geblieben.

Damit aber die erforderliche Trennung vom Meteorwasser und vom Schmutzwasser bis zum eingedolten Rotlenkanal umgesetzt werden kann, wird den Stimmberechtigten heute der Antrag über den Kredit zum Neubau von der Meteorabwasserleitung in der Schulstrasse beantragt.

Somit wäre denn auch das Gesamtprojekt Trennsystem ab den beiden Wohngebieten Sonnenrainstrasse und Pfaffengut bis zum eingedolten Rotlenkanal in der Rietstrasse abgeschlossen. Die restliche Umsetzung ist mit der Überbauung im Dorfdreieck ab der Rietstrasse hinauf bis zur Einfahrt Schulstrasse erstellt worden und anfangs nächstes Jahr auch die Weiterführung ab der Einfahrt Rietstrasse bis zum eingedolten Rotlenkanal vorgesehen. Dafür hat die Bürgerschaft aber bereits im 2022 den erforderlichen Kredit gesprochen.

Beabsichtigt ist, im Jahr 2025 den Anschluss des Trennsystems ab Sonnenrain und Pfaffengut bis hin zur Einfahrt der Schulstrasse zu realisieren.

Der vorgesehene Zeitpunkt hängt damit zusammen, dass die Politische Gemeinde alle bestehenden Schulhäuser und auch der vorgesehene Turn- und Schulraumneubau an den Wärmeverbund der Ortsgemeinde anschliessen wird. Der Bau der Fernwärmeleitung soll gleichzeitig mit dem Bau der Meteorabwasserleitungen erfolgen. So können Synergien genutzt werden.

Anschliessend ist die Wiedererstellung der Belagsfläche der Schulstrasse vorgesehen.

Die Vorsitzende eröffnet die Diskussion über dieses Traktandum.

Diskussion

Die Diskussion wird nicht verlangt.

Die Diskussion wird nicht gewünscht, so dass die Versammlungsleiterin über die Anträge des Gemeinderates abstimmen lässt.

Anträge

1. Der erforderliche Kredit von CHF 460 000.00 inkl. MWST zuzüglich teuerungsbedingten Mehrkosten, bestehend aus dem Neubau der Meteorabwasserleitung wird bewilligt.

2. Die Kosten von CHF 460 000.00 für den Neubau der Meteorabwasserleitung werden aus der Gewässerschutzreserve entnommen. Die Kosten werden der Investitionsrechnung belastet und sind innert 50 Jahren abzuschreiben.
3. Der Gemeinderat wird zur Ausführung beauftragt und ermächtigt. Allfällige notwendige Projektänderungen im Rahmen des Kredites können durch den Gemeinderat beschlossen werden.

Ergebnis Den Anträgen wird ohne Gegenstimme zugestimmt.

Die Vorsitzende bedankt sich im Namen des Gemeinderates für die Zustimmung zum beantragten Kredit.

Traktandum 3

Gutachten und Antrag über die Kreditbewilligung von Fr. 880'000 für den Projektierungskredit «Neubau Turnhalle und Schulraumerweiterung»

Die Vorsitzende übergibt das Wort an Schulratspräsidentin Ursula Kalbermatten für die weiteren Ausführungen zu diesem Traktandum.

Schulpräsidentin Ursula Kalbermatten begrüsst die Anwesenden und beginnt mit einem kurzen Rückblick über das Projekt:

Im Jahr 2022 ist der Architekturwettbewerb für den Neubau der Turnhalle und Schulraumerweiterung durchgeführt worden.

Die Wettbewerbsjury hat dem Gemeinderat empfohlen, das Projekt «Zaunkönig» des Planerteams, bestehend aus dem Architekturbüro studio birk AG, Luzern, und den Landschaftsarchitekten Landformen AG, Kriens, als Siegerprojekt zu küren. Insbesondere haben folgende Punkte besonders überzeugt:

- Kleinstes Gebäudevolumen
- einfache Gebäudestruktur, die Materialisierung und der vorgeschlagene Technisierungsgrad lassen eine gute Wirtschaftlichkeit erwarten.
- Die Holzbauweise ist eine ökologische und nachhaltige Bauweise

Der Gemeinderat hat dem vorgeschlagenen Planerteam den Zuschlag erteilt und sie im Jahr 2023 mit der Weiterbearbeitung und Ausarbeitung des jetzt vorliegenden Planungskredits beauftragt.

So ist z.B. bei der Erarbeitung des Projekts Neubau Turnhalle und Schulraumerweiterung geprüft worden, wie ein separater Aussenzugang zur Turnhalle oder der Transport des Materials mit einem Lift umgesetzt werden kann.

Auch der Abbruch des Räßli-Anbaus und ein Baubeschrieb für die sanfte Sanierung des alten Schulhaus Räßli wurden erarbeitet. Weil das Schulhaus Räßli denkmalgeschützt ist, hat ein Fachbüro für Denkmalpflege beigezogen werden müssen, das sich zum Schutzzumfang und zur Sanierung des geschützten Kulturobjekts befasst hat.

Auch wurde die Verkehrssicherheit rund um das Schulareal im Zusammenhang mit der geplanten Tempo-30-Zone analysiert und geprüft.

Der Neubau soll an den Holz schnitzel-Wärmeverbund der Ortsgemeinde Benken angeschlossen werden. Ein Fachbüro hat den Energiebedarf des Neubaus und der bestehenden Schulhäusern Räßli und Oberdorf berechnet, damit mit der Ortsgemeinde Benken der Bedarf und der Anschluss geprüft werden konnte.

Um die verschiedenen Bedürfnisse der neuen Turnhalle frühzeitig im Projekt aufzunehmen, hat zudem ein Informationsanlass mit allen Interessengruppen und Vereinsvertretenden stattgefunden. Mit vielen guten Hinweisen konnte das Projekt an einigen Stellen noch optimieren werden.

Das Projekt «Zaunkönig» beinhaltet vier Kindergärten, Turnhalle und Schulraumerweiterung in einem schlanken Baukörper in Holzbauweise. Das Volumen des Baukörpers steht im Einklang mit den bestehenden Schulhäusern Oberdorf und Räßli sowie mit der Kirche und bindet sich in die topographischen Begebenheiten ein.

Die offene Spiel- und Pausenfläche verbindet sich mit dem bestehenden Pausenraum. Ein Spielweg entlang der Kindergartenräumlichkeiten führt zu einem bepflanzten Grünstreifen mit eingebetteten Spielgeräten.

Eine Weitsprungbahn am östlichen Hang schliesst die grosse Spielwiese ab. Das Projekt schafft gute Wegverbindungen innerhalb des Schulareals und eine stärkere Anbindung an das angrenzende Quartier und die Kirche.

Der gewählte Standort des Neubaus entlang der bestehenden Hangkante ermöglicht es, das Gebäude auf zwei Niveaus ebenerdig zu erschliessen. Das obere Erdgeschoss auf Niveau Pausenplatz ist für die Kindergärten vorgesehen.

Die Turnhalle kann durch die Erschliessung auf dem unteren Erdgeschoss, Niveau Turnhallenplatz, direkt und unabhängig vom restlichen Gebäude betreten werden. Über eine gedeckte Vorzone betritt man das Foyer mit Blick auf das untere Hallenniveau. Die Turnhalle wird talseitig natürlich belichtet und überzeugt durch eine gute Organisation und Anordnung der Räume, auch für die Vereinsnutzung. Ein Lift verbindet alle Geschosse miteinander.

Die obere Etage mit den verschiedenen Büroräumlichkeiten für Schulleitungen, Schulpräsidium und Schulverwaltung, Schulsozialarbeiter, Jugendmusikschule und Musikschule, Besprechungszimmer, Logopädie ein Gruppenraum und eine Küche sind über die Aussentreppe auf beiden Seiten zugänglich. Die Liftanlage ist über alle vier Etagen erschlossen.

Es sind Parkplätze von der Blattenstrasse her vorgesehen.

Die vier Kindergartenräume sind alle nach Westen, Richtung Dorf Benken, ausgerichtet. Gegen Osten, Richtung Büchel, sind untergeordnete, kleinere Räume orientiert. Das sind einerseits die Garderobenräume, sie sind hoch und bringen zusätzlich Licht in die Tiefe des Grundrisses. Und andererseits sind in den nahezu quadratischen Haupträumen die Wasch- und Materialräume integriert.

Im zweiten Obergeschoss kann das Gebäude nord- und südseitig über eine Aussentreppe durch einen Mittelkorridor begangen werden. Über ein langes Oblichtband durch den Versatz der zwei Pultdächer wird der Korridor grosszügig belichtet.

Damit der Schul- und Turnbetrieb über die gesamte Bauzeit aufrecht erhalten bleibt, ist der Abbruch des Anbaus des Räßli-Schulhauses erst nach Erstellung des Neubaus geplant.

Durch die schrittweisen Bauarbeiten werden keine provisorischen und kostenintensiven Schulräume durch temporäre Containerlösungen notwendig.

Nach dem Abbruch des Anbaus ist die Fassade des Schulhauses Räßli an der Abbruchseite zu sanieren und instand zu stellen.

Das ausgeschaffene Projekt soll die konkreten Baukosten beinhalten. Das Gewinnerprojekt ist mit Fr. 8,4 Mio. bezeichnet. Dies beinhaltet einzig den Baukörper.

Dazu kommen die ganzen Tiefbaukosten. Auch der Abbruch der alten Kindergärten mit der alten Turnhalle ist noch nicht errechnet. Die Wiederinstandstellungskosten des Schulhaus Räßli müssen errechnet werden. In der Investitionsplanung hat der Gemeinderat die Summe von Fr. 12 Millionen eingestellt. Gerne möchte der Gemeinderat eine sanfte Renovation des Schulhauses Räßli vornehmen. Dies geht aber nur, wenn der vorgesehene Kostenrahmen es erlaubt.

Der Projektierungskredit beinhaltet alle Kosten für die Phase Ausschaffung Projektierungskredit und Bewilligungsverfahren.

Schulpräsidentin Ursula Kalbermatten erläutert die Kosten des beantragten Projektierungskredits von Fr. 880'000.00:

Die ganzen Architekturkosten sind mit Fr. 438'985.00 beziffert. Der Aussenbereich wird von einem Landschaftsarchitekturbüro mit Fr. 49'208.00 beantragt. Die gesamten Bau-, Holz-, Elektro- und Heizung-Lüftung-Sanitär Arbeitskosten betragen Fr. 103'795.00. Die Berechnung der Bauphysik beträgt Fr. 12'600.00, die Akustik ist mit Fr. 9'800.00 beziffert. Die Brandschutzkosten liegen bei Fr. 8'597.00. Die Geometer- und Geologenkosten sind Fr. 22'000.00. Ebenfalls ist ein Betrag von Fr. 5'000.00 für die Bauherrenberatung eingesetzt worden.

Die Genauigkeit der Kostenschätzung liegt bei diesem Planungsstand bei -/+ 25%. Darum ist dafür eine Reserve in dieser Höhe, also von Fr. 162'500.00 eingesetzt worden. Mit dem Rundungsbetrag von Fr. 1'600.00 und der MWST von Fr. 67'500.00 ergibt sich ein Projektierungskredit in der Höhe von Fr. 880'000.00.

Mit der Zustimmung der Bürgerschaft zum vorliegenden Gutachten können die einzelnen Fachplaner zusammen mit dem Architekturbüro und der internen Projektgruppe weiterarbeiten, damit hoffentlich an der Bürgerversammlung im Jahr 2025 der Baukredit für den Bau von neuen Schulräumlichkeiten und der neuen Turnhalle, den Abbruch der Anbaute und die Sanierung des Schulhauses Räßli unterbreitet werden kann.

Nach heutigem Zeitplan soll es das Ziel sein, dass im Jahr 2026 mit dem Bau der Schul- und Turnraumerweiterung begonnen werden kann. Selbstverständlich muss aber zuerst das Grossprojekt im Dorfzentrum abgeschlossen sein.

Die Vorsitzende dankt Ursula Kalbermatten für die Vorstellung des Traktandums und eröffnet die Diskussion über dieses Geschäft.

Diskussion:

Heiri Kamer Er möchte wissen, ob die Fr. 880'000 für den Projektierungskredit bereits in den Fr. 12 Mio. eingerechnet sind.

Schulpräsidentin Die Schulpräsidentin stimmt dem zu.

Heiri Kamer Im Verhältnis zum geplanten Bau sei der Projektierungskredit ein horrender Betrag. Er erinnert an Markus Schwizer, wie er mit Holzbau Rüegg ein Schulhaus ganz einfach gebaut habe. Jetzt werde mit grossen «Chellen» angerührt. Aktuell betragen die Ausgaben Fr. 1,2 Mio. nur für die Projektierung. Mit Studien wäre man günstiger gekommen. Seiner Meinung nach ist das Projekt am Überborden. Ursprünglich war nur eine Turnhalle angedacht. Jetzt gibt es bei der Rietsporthalle neue Räumlichkeiten. Benken wachse als Gemeinde nicht mehr, das wisse man. Er ist der Meinung, dass das Projekt zurückgewiesen werden muss. Es braucht eine neue, tiefere Zahl für den Projektierungskredit. Er stellt deshalb den folgenden

Rückweisungsantrag *Rückweisung Kredit Fr. 880'000 Projektierungskosten gestellt von Heiri Kamer, Breitenstrasse 34, 8717 Benken. Die Kosten sind zu hoch!*

Gemeindepräsidentin Aus diesem Grund wurde ein Wettbewerbsverfahren durchgeführt. Im Wettbewerbsprogramm wurde definiert, dass das Siegerprojekt weiterverfolgt und ausgearbeitet werden soll. Der Betrag von Fr. 649'000 ist das Zwischentotal. Dazu sind die +25% Reserven eingerechnet, da

mit dieser Abweichung +/- im aktuellen Planungsstand gerechnet wird. Der Gemeinderat hofft, dass dieser gesamte Kredit nicht erforderlich wird.

Doris Hefti

Sie findet das Projekt schön. Die unterbreiteten Kosten des Projektierungskredits habe sie auch überrascht. Sie ist enttäuscht von der Gemeinde. Es werden immer mehr Bäume gepflanzt und auch mit dem Neubauprojekt werden wieder hohe Bäume gepflanzt. Sie habe keine Aussicht mehr und irgendwann wohne sie nicht mehr an der Sonnenrainstrasse sondern an der Waldstrasse. Beim Spielplatz wurden drei Linden gepflanzt. Sie sehe nur noch Bäume. Und jetzt kommt das selbe auch mit dem Projekt für den Neubau. Die bestehenden Bäume müssen geschnitten werden. Es braucht keine 30-40m hohe Bäume. Sie stellt keinen Antrag, sondern äussert dies als Wunsch.

Schulpräsidentin

Die Bäume auf dem Schulhausareal werden regelmässig geschnitten. Sie nimmt das Anliegen auf und prüft, ob die Bäume wieder geschnitten werden sollen oder können. Sie wird auf Frau Hefti zugehen.

Sepp Hofstetter

Die Räumlichkeiten Geräteraum, Zivilschutzraum, Garderobe sei nicht gut gelöst. Hier brauche es ein Umdenken. So wie es jetzt gezeichnet ist, sei es keine Lösung.

Änderungsantrag

Änderung Zivilschutzanlage, Garderoben, Eingang Geräteraum, Duschen.

Die weitere Diskussion wird nicht mehr gewünscht. Es wird zuerst über den Rückweisungsantrag von Heiri Kamer und dann über den Änderungsantrag von Sepp Hofstetter abgestimmt. Im Anschluss folgt die Abstimmung über die Anträge des Gemeinderates.

Abstimmung über Rückweisungsantrag

Antrag

Wer dem Rückweisungsantrag von Heiri Kamer zustimmt, soll die orangen Stimmrechtskarte erheben.

Ergebnis

Der Rückweisungsantrag wird mit grösserem Mehr abgelehnt.

Wegen dem klaren Ergebnis kann auf die Auszählung der Stimmen verzichtet werden.

Abstimmung über Änderungsantrag

Antrag

Wer dem Änderungsantrag von Sepp Hofstetter zustimmt, soll die orangen Stimmrechtskarte erheben.

Ergebnis Der Änderungsantrag wird mit grösserem Mehr abgelehnt.

Wegen dem klaren Ergebnis kann auf die Auszählung der Stimmen verzichtet werden.

Abstimmung über die Anträge des Gemeinderates

- Anträge**
1. Der erforderliche Projektierungskredit von CHF 880 000 inkl. MWST zuzüglich teuerungsbedingter Mehrkosten wird bewilligt.
 2. Die Kosten werden der Investitionsrechnung belastet und über 10 Jahre abgeschrieben.
 3. Der Gemeinderat wird zur Ausführung beauftragt und ermächtigt. Allfällige notwendige Projektänderungen im Rahmen des Kredits können durch den Gemeinderat beschlossen werden.

Ergebnis Den Anträgen wird mit grossem Mehr zugestimmt.

Die Vorsitzende bedankt sich im Namen des Gemeinderates für die Zustimmung zum beantragten Kredit.

Traktandum 4

Budget 2024 der Politischen Gemeinde Benken und der Elektrizitätsversorgung Benken und Steuerplan 2024

Das Budget 2024 der **Politischen Gemeinde** Benken weist einen Gesamtaufwand von Fr. 17'309'500.00 und einen Gesamtertrag von Fr. 16'762'700.00 auf. Budgetiert ist ein Aufwandüberschuss von Fr. 546'800.00.

Die Vorsitzende nimmt zu den wesentlichen Punkten Stellung. Insbesondere auch zu den neuen Ausgaben in **der Erfolgsrechnung**.

- Gliederung 0: Für öffentliche Anlässe werden netto 19'500.00 ins Budget aufgenommen. Dazu gehören z.B. der Jubilarenausflug, der Seniorenanlass, der Seniorenausflug und Seniorenadvent oder der Neuzuzügeranlass.
- Das Schliesssystem in den Verwaltungsgebäuden ist in die Jahre gekommen und muss ersetzt werden. Dazu wurde ein Betrag von Fr. 45'000.00 im Budget eingestellt.
- Gliederung 1: Bei der Feuerwehr werden Fr. 15'000.00 in Budget gestellt für diverses Verbrauchsmaterial wie Ersatz Pager, Funkakku, Biltzlampen, Pulver für Feuerlöscher, etc.
- Weil der Pistolenschützenstand im Mösli nicht mehr benötigt wird, muss er rückgebaut werden. Der mit Blei kontaminierte Grund muss saniert werden. Dafür ist Geld im Budget von knapp Fr. 100'000.00 eingestellt. Bund und Kanton werden sich mit Fr. 70'000.00 beteiligen.

- Gliederung 2: die Lehrmittel für die Schüler werden nicht mehr durch den Kanton bezahlt, sondern die Kosten fallen zu 100% bei den Politischen Gemeinden an. Dafür ist ein Betrag von Fr. 57'600.00 eingestellt.
- Die Turngeräte werden durch Alder und Eisenhut geprüft. Für Fr. 17'600.00 müssen Neuanschaffungen getätigt werden, z.B. Sprungkissen, Turnmatten und Sprungkästen und Reckstangen
- Im Zuge der Bildungsstrategie des Kantons muss ein IT- und Medienpädagogikkonzept umgesetzt werden. Die Schule wird durch eine spezialisierte Firma begleitet. Dazu gehört auch die neue Schulverwaltungssoftware Pupil, die mit Fr. 97'500.00 beziffert werden. Die neuen Laptops werden nicht mehr gekauft, sondern geleast. Dadurch hat die Primarschule eine Kontinuität bei der Modernisierung dieser Geräte.
- Die Tagesstruktur ist mit Fr. 20'000.00 budgetiert. Zusätzlich werden Fr. 10'000.00 als Anschubfinanzierung in die Institution von Evelyn Tresp, Kita Benken GmbH, wie sie für die Politische Gemeinde diese Aufgabe übernommen hat, geleistet. Dazu wurde eine Vereinbarung geschaffen. Die Bereitstellung einer Tagesstruktur ist neu eine gesetzliche Vorgabe vom Kanton.
- Gliederung 3: Der Gemeinderat Benken hat sich für die Mitfinanzierung am ESAF 2025 mit einem 5-Liber pro Einwohner entschieden. Dafür werden Fr. 15'100.00 ins Budget aufgenommen.
- Für die neuen Räumlichkeiten in der Rietsporthalle braucht neue Reinigungsinstrumente wie eine Putzmaschine, ein Reinigungswagen und einen Sauger.
- Gliederung 4: Die Pflegefinanzierung wird auch dieses Jahr höher anfallen. Es wird eine Pauschale von Fr. 500'000.00 eingesetzt. Mittel der letzten 3 Jahre.
- Die Spitema leistet neu auch Hilfe in der Nacht an. Der Sockelbeitrag für diese Dienstleistung wurde deshalb mit Fr. 5.00 pro Einwohner erhöht worden.
- Gliederung 5: Wir unterstützen wiederum externe Kinderbetreuung, die auch vom Kanton unterstützt wird. Dafür haben wir im Budget einen Betrag von Fr. 32'000.00, Fr. 22'000.00 werden durch Kantonsbeiträge vereinnahmt.
- Gliederung 6: Das Projekt Tempo 30 in den Quartieren wird auch dieses Jahr Gebiet Rietstrasse und Rötli weiterentwickelt.
- Der öV mit dem neuen Halbstundentakt bei der Bahn und dem Halbstundentakt mit dem Bus zu den Hauptverkehrszeiten ist mit Fr. 247'000.00 beziffert. Dazu gehört seit letztem Dezember die Integration vom Schulbus in den öV. Dank der guten nachbarschaftlichen Zusammenarbeit mit Kaltbrunn, hat der bisher separat bestellte Schulbus für die Oberstufe wieder abbestellt werden können. Benken kann somit auf zusätzliche Auslagen von über Fr. 100'000.00 verzichten, dank dem, dass Kaltbrunn am Nachmittag die Schulzeit um 5 Min. nach hinten geschoben hatte.
- Gliederung 7: Bei der ARA muss der Schneckenkörper bei der Zulaufschnecke ersetzt werden. Damit im Dorfdreieck die Arbeiten aller involvierten Bauherren so reibungslos abläuft, braucht es weiterhin einen übergeordneten Projektfahrplan. Dadurch werden die Arbeiten gesamtheitlich und übereinstimmend terminiert und ausgeführt. Die Ausarbeitung des Gemeindestrassenplans gehört zu den Arbeiten der Zonenplanrevision. Diese müssen im 2024 weitergeführt werden.

- Gliederung 8: Die Energieförderbeiträge werden wiederum mit Fr. 50'000.00 im Budget eingestellt. Es werden die gleichen Massnahmen gefördert wie im letzten Jahr.
- Gliederung 9: Die Steuereingänge werden nach den Vorgaben des Kantons und der kant. Gesetzgebung errechnet und budgetiert. Die Gemeinde muss dies nach dem kleinsten möglichen Risiko budgetieren.

Die Nettoinvestitionen belaufen sich dieses Jahr auf Fr. 4,167 Mio.

Nebst den grossen laufenden Projekten, wie Umgestaltung Dorfdreieck und Sanierung und Erweiterung Rietsporthalle, Planung vom neuen Turn- und Schulraum sind folgende Ausgaben vorgesehen:

- Wie jedes Jahr werden Gelder für das Wassernetz, resp. für den Bau von Hydranten oder für die Sanierung des Reservoirs Gsäss eingestellt.
- Die Beleuchtung im Schulhaus Oberdorf wird auf LED im Betrag von Fr. 167'900.00 umgestellt. Zudem wollen wir die Heizungen in den Schulhäusern dem Wärmeverbund anschliessen, dazu müssen Vorarbeiten für den Anschluss getätigt werden.
- Der rote Schulbus mit Jahrgang 2009 muss ersetzt werden.
- Bei der ARA soll eine neue PV-Anlage für Fr. 110'000.00 erstellt werden. Sie soll auf dem Dach von der Gebläse Station und auf dem Dach der Werkstatt montiert werden.
- Auf dem Friedhof soll es eine neue Art von Bestattungen geben. Die Realisierung eines Gemeinschaftsgrabes war ein grosser Wunsch seitens der Bevölkerung. Der Betrag wird mit Fr. 160'000.00 beziffert.
- Die Ortseingangstafeln sollen erneuert werden und mit elektronischen Bildschirmen für Fr. 120'000.00 ausgestattet werden. Dieses Projekt wurde mit dem Verkehrsverein ausgeschaffen und mit den Vereinen thematisiert worden.

Dies sind nebst den beiden Investitionen, die im Gutachten separat zur Abstimmung gebracht werden, die grössten Posten im Jahr 2024.

Steuerplan

Wie die Vorsitzende bereits ausgeführt hat, ist der Jahresabschluss 2023 erfreulich ausgefallen. Die budgetierten Aufwandüberschüsse aus den letzten Jahren sind zum Glück nicht eingetreten und sind letztendlich immer in Ertragsüberschüsse umgeschlagen. Der Gemeinderat kennt die künftigen Investitionen und hat dazu auch zum Teil bereits Vorfinanzierungen machen können. Darum schlägt der Gemeinderat die Senkung vom aktuellen Steuerfuss von 119 % um 2% auf neu 117% vor. Der Kantonssteuersatz bleibt bei 105%.

Die Finanzplanung für die kommenden Jahre zeigt eine ausgeglichene Rechnung. Das Eigenkapital umfasst Fr. 5,27 Mio. Davon sind mehr fast Fr. 2,2 Mio, frei verfügbar und fast Fr. 3,1 Mio. dürften für Aufwandüberschüsse gebraucht werden. Die grossen Investitionen, wie Sanierung und Erweiterung Rietsporthalle und Dorfdreieck sind vorfinanziert. Auch für die Turn -und Schulraumplanung ist eine Vorfinanzierung von Fr. 3,1 Mio geschaffen. Diese Vorfinanzierungen sind

für Benken sehr wichtig, weil dadurch die Erfolgsrechnung in den kommenden Jahrzehnten geglättet und die Abschreibungsbeiträge dadurch verkleinert werden. Ganz kurz gesagt, es entlastet die Gemeinderechnung und der Druck auf den Steuerfuss wesentlich.

Der Gemeinderat wird aber, wie es auch in den Vorjahren immer gehandhabt worden ist, auch künftig sehr sorgsam mit den Finanzen umgehen müssen. Auch wenn grosse Investitionen anstehen, will er nicht auf Vorrat sparen. Dies bedeutet aber auch, dass in Zukunft vielleicht wieder eine Erhöhung des Steuerfusses beantragt werden muss. So budgetiert er wie gewohnt nach dem Vorsichtsprinzip und geht weiterhin haushälterisch und kostenbewusst mit dem Geld um.

Elektrizitätsversorgung

Das Budget 2024 der Elektrizitätsversorgung Benken weist einen Gesamtaufwand von Fr. 6'513'900.00 und einen Gesamtertrag von Fr. 6'551'900.00 auf. Budgetiert ist ein Ertragsüberschuss von Fr. 38'000.00.

Gerne nimmt der Gemeinderat auch hier sowie zu den neuen Ausgaben Stellung.

- Für die Dienstleistungen mit dem EV Kaltbrunn sind total Fr. 136'900.00 budgetiert. Das sind konkret Fr. 70'000.00 für Dienstleistungen von Joe Fritschi, für Stromverrechnung Fr. 50'000, Pikett-Entschädigung von Fr. 9'900.00, Sekretariatsarbeiten Fr. 1'000.00 und Arbeitseinsätze vom EV Kaltbrunn in der Höhe von Fr. 6'000.00.
- Für Dienstleistungen der Energieplattform AG sind Fr. 20'000.00 budgetiert worden. Über diese Plattform kauft die Elektrizitätsversorgung zusammen mit weiteren Elektrizitätsversorgungen den Strom ein. Der Vorteil dieser Institution ist, dass gemeinsam auf dem Markt die besseren Strompreise erwirtschaftet werden können.
- Für die Installationskontrollen, für die Netzanalyse und die Nachführung der Werkpläne ist ein Betrag von je Fr. 20'000.00 eingesetzt worden.

Bei den Investitionen sind Nettoinvestitionen von Fr. 1'143'000 mit folgenden Ausgaben vorgesehen: So werden für das neues Stromverrechnungsprogramm Fr. 72'000.00, für die Mittelspannungsleistungen Fr. 30'000.00, für eine grössere Trafostationen Fr. 104'000.00 bei der ARA und für diverse Niederspannungsanlagen im Gesamttotal von Fr. 801'600.00 ins Budget aufgenommen. Dieser Betrag setzt sich aus der geplanten Überbauung an der Schönaustrasse und den geplanten Neubauten an der Eisenbahnstrasse, der Netzsanierung im Ellbogen und weiteren neuen Hausanschlüssen zusammen.

In diesem Jahr rechnet die EVB beim Stromhandel mit einem Bruttoverlust von Fr. 99'900.00. Der Strommarkt gestaltet sich nach wie vor sehr volatil und die Konditionen sind schwer planbar. Im Jahr 2023 ist aufgrund angepasster Einkaufskonditionen ein Ertrag erzielt worden. Dieser wird den Konsumenten im 2024 im Umfang von Fr. 91'000 über den Strompreis wieder zurückerstattet.

Die Vorsitzende übergibt Gemeinderat und EVB Präsident Andreas Meier das Wort für weitere Erläuterungen zur Stromeinkaufssituation. Er informiert über den Strompreis, welcher nach wie

vor ein populäres Thema ist. Er schildert das Vorgehen, wie über das Übertragungsnetz die Einspeisung des Stromes vom Ausland in die untergeordneten Netze erfolgt und in der Gemeinde verteilt wird. Neu wurde auch beschlossen, dass eine Winterstromreserve notwendig wird und dafür eine Abgabe erhoben wird. Es werden nebst den Stromkosten alleine noch weitere Abgaben eingezogen.

Doris Hefti meldet sich zu Wort: Auf der gezeigten Folie auf Powerpoint wird der Spotmarkt aufgezeigt, nicht aber wie erläutert, der Strompreis des regulären Einkaufs. Sie wäre interessiert an den Preisen, die für die nächsten Jahre anstehen. Was kostet der Stromeinkauf jetzt und für die kommenden Jahre? Evtl. kann diese Frage noch nach der Bürgerversammlung beantwortet werden.

Andreas Meier informiert, dass er mit der Folie nur die Schwankungen des Strompreises aufzeigen wollte und nicht die Kosten für den Einkauf oder Spotmarkt. Die Folie dient nur der Anschauung im Allgemeinen. Er beendet seine Ausführungen und übergibt das Wort wieder an Gemeindepräsidentin Heidi Romer.

Die Vorsitzende eröffnet die Diskussion über das Budget 2024 von der Politischen Gemeinde Benken, von der Elektrizitätsversorgung Benken und vom Steuerplan 2024.

Diskussion

Patrick Hofstetter Er stellt einen

Änderungsantrag *In der Position 840 Tourismus auf Seite 28 sind Fr. 120'000 für die Planung und Installation von elektronischen Eingangstafeln aufgeführt. Ich stelle den Antrag die Position im Budget über Fr. 120'000.— für elektronische Informationstafeln zu streichen, bis ein dazugehöriges Nutzungsreglement, vorhanden ist. Nur so können die Vereine und Institutionen Ihren künftigen Aufwand / Kosten abschätzen und über den Bedarf dieser Informationstafeln entscheiden.*

Gemeindepräsidentin Der Verkehrsverein hat zu den Ortseingangstafeln eine Infoveranstaltung mit den Vereinen durchgeführt. Bis auf eine kritische Stimme wurde die elektronische Ortseingangstafel befürwortet. Jemand muss die Tafeln betreiben, was sicher ein Initialbeitrag kosten wird. Auch die Vereine sollen einen Beitrag für die Dienstleistung zahlen.

Thomas Bühler Der Verkehrsvereinspräsident teilt mit, dass die Tafeln mehr als 25 Jahre alt und in die Jahre gekommen sind. Bisher gab es zwei Ortseingangstafeln, eine im Starrberg und eine im Giessen. Auf den Tafeln ist auch noch ein altes Logo aufgeführt. Von den Vereinen wurde die digitale Anzeige gewünscht. Die Tafeln sind auch nicht mehr so grosse Strom-

fresser wie früher. Die Ortseingangstafeln würden dann von der Gemeinde zentral gesteuert. Zuerst müssen sie aber angeschafft werden, bevor ein Betriebssystem ausgesucht wird. Er wird dafür besorgt sein, dass die Kosten im Rahmen bleiben. Aber es wird natürlich etwas kosten. Die Blachen und Plakate der Vereine von heute haben auch etwas gekostet.

Patrick Hofstetter Auch die neuen Tafeln müssen in 25 Jahren wieder ersetzt werden und das kostet auch. Besser wäre, die anstehenden Projekte zu betreuen, wie z.B. Wohnen im Alter, anstelle von Wunschkonzerten für eine Summe von Fr. 120'000.

Roman Eberhard unterstützt den Antrag von Patrick Hofstetter. Er erkennt, dass der Unterhalt und der administrative Aufwand etwas kostet. Es sei aber nicht so teuer und auch kein grosser Aufwand mehr, der beim Betrieb anstehe. Es müsse aber möglich sein, dass schon vor der Anschaffung alle Kosten bekannt sind. Deshalb soll der Kredit dannzumal erneut vorgebracht werden. Der Gemeinderat und der Verkehrsverein sollen die gesamten Kosten zusammentragen inkl. Reglement. Auch soll vorab geprüft werden, ob die Aufschaltung auf den Tafeln für weitere Interessierte geöffnet werden kann (z.B. Hotel oder Hofladen).

Heiri Kamer Es braucht ein Pflichtenheft und nicht nur den Kredit von Fr. 120'000. Wie hoch wäre die Gebühr für die Aufschaltung? Fr. 150-200 wären z.B. in Ordnung. Es gibt eine Werbeagentur in Altendorf, bei der ein Benkner arbeitet. Früher konnten sie die Tafeln selber gestalten und sich entfalten. Er unterstützt den Antrag von Patrick Hofstetter.

Die weitere Diskussion wird nicht mehr gewünscht. Es wird zuerst über den Änderungsantrag von Patrick Hofstetter und dann über die Anträge des Gemeinderates.

Abstimmung über Änderungsantrag (Streichung)

Antrag Wer dem Änderungsantrag von Patrick Hofstetter zustimmt, soll die orangen Stimmrechtskarte erheben.

Ergebnis Der Änderungsantrag wird mit grossem Mehr angenommen. Die Position 840 Tourismus für die Planung und Installation von elektronischen Ortseingangstafeln von Fr. 120'000 wird aus dem Budget 2024 der Politischen Gemeinde gestrichen.

Wegen dem klaren Ergebnis kann auf die Auszählung der Stimmen verzichtet werden.

Abstimmung über die Anträge des Gemeinderates

Die Abstimmung wird durch Kurt Zahner, Präsident der Geschäftsprüfungskommission, vorgenommen.

Anträge Die Anträge des Gemeinderates über Budget und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2024 seien zu genehmigen unter Berücksichtigung der Streichung der Position 840 Tourismus, elektronische Ortseingangstafeln von Fr. 120'000.00.

Ergebnis Die Budgets 2024 für die Politische Gemeinde Benken und die Elektrizitätsversorgung Benken mit Steuerfuss 2024 werden mit grösserem Mehr genehmigt.

Die Vorsitzende bedankt sich im Namen des Gemeinderates für die Zustimmung zu den Budgets und Steuerfuss

GPK-Präsident Kurt Zahner dankt der Gemeindepräsidentin, dem Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung für die kostenbewusste und umsichtige Arbeit, was mit Applaus der Stimmbürgerschaft unterstrichen wird. Er teilt mit, dass auch vom Amt für Gemeinden und Bürgerrecht durchwegs positive Rückmeldungen eingegangen sind, nachdem es in den verschiedenen Abteilungen ihre aufsichtsrechtliche Prüfung vollzogen hat.

Traktandum 5

Allgemeine Umfrage

Bevor die Vorsitzende die allgemeine Umfrage eröffnet, möchte sie die Anwesenden zu den beiden grossen Sportanlässen im Sommer einladen. Einerseits findet das kant. Turnfest an den beiden Wochenenden vom 21. bis 23. Juni und vom 28. bis am 30. Juni 2024 statt. Am 2. Wochenende des Turnfestes, also Ende Juni findet auf der anderen Seite der Linth bereits der 4. Linthathlon in Folge statt. Diese beiden Anlässe tangieren sich nicht und können gut zur gleichen Zeit abgehalten werden. Vorerst freut sich der Gemeinderat aber auf die Tischmesse des Gewerbevereins am 4. Mai 2024 in der Rietsporthalle.

Nach diesen Ausführungen gibt die Gemeindepräsidentin das Wort frei für die allgemeine Umfrage.

Diskussion

Roman Eberhard Sein Anliegen hat er bereits beim Traktandum der Rechnung 2023 ausführlich geschildert und platziert für die Behandlung der allgemeinen Umfrage.

Er appelliert nochmals dafür, dass der Lohn von Gemeindepräsidentin Heidi Romer, resp. die Differenz nach der Herunterbrechung auf die Einwohnenden, auf die anderen Ressorts verteilt werden sollen. Dadurch sei die Macht mehr verteilt und die Ressortsicherheit gewährleistet. Sein Antrag müsse nicht bedeuten, dass es schlussendlich kostengünstiger werde:

Antrag

Der Gemeinderat hat einen Vorschlag auszuarbeiten bezüglich der Bruttoentschädigung für Behördentätigkeiten sowie die Arbeitspensen der Gemeinderatsmitglieder und des Gemeindepräsidiums.

Der Vorschlag muss mindestens folgende Kriterien erfüllen:

- *Maximale Bruttoentschädigung für Behördentätigkeit Gemeindepräsidium nicht höher als der Durchschnitt aller angrenzenden Gemeinden gerechnet auf ein 100% Pensum*
- *Maximale Bruttoentschädigung für Behördentätigkeit für Gemeinderatsmitglieder*
- *maximal -15% des Gemeindepräsidium berechnet auf ein 100% Pensum*
- *Jedes Mitglied des Gemeinderats erhält ein fixes Pensum von 20% für Ratstätigkeiten*

Der Vorschlag muss bis zum August 2024 ausgearbeitet sein und spätestens per 01. September der Bevölkerung aufgelegt werden.

Für die Abstimmung zu diesem Antrag ist eine Ausserordentliche Gemeindeversammlung einzuberufen.

Der Antrag erhält bei Annahme Gültigkeit ab der Legislaturperiode 2025-2028.

Gemeindepräsidentin

Heidi Romer möchte sich zu den Pensen äussern. Das «Wohnen im Alter» ist ein sehr volatiles Thema und werde nach dem Dorfdreieck und der Schulraumplanung angegangen (im 2028). Jetzt wird die Altersfrage Verdankens werter weise von der Ortsgemeinde gestemmt. Die Gemeinderäte sind alle im Berufsleben integriert. Ob ein 20%-Pensum geeignet wäre und jede Person ihre Anstellung für den Gemeinderat reduzieren kann, ist fraglich.

Rita Ammann

Auch sie war einmal Mitglied des Gemeinderates. Damals waren alle Räte mit einem 100%-Pensum angestellt und wurden von ihren damaligen Arbeitgeberinnen für 10% bezahlt freigestellt, damit sie sich dem Amt widmen konnten. Sie war selbständig tätig und konnte die 10%

somit nicht kompensieren. Sie wünscht, dass man diesem Punkt Beachtung schenkt und ihn für zukünftige Kandidaten einberechnet.

Sie hat noch eine Frage, wie sich das Pensum der Gemeindepräsidentin mit dem Kantonsrat verhält? Ist diese Tätigkeit zusätzlich zu ihrem Pensum von 100%?

Gemeindepräsidentin Als Rita Ammann und Heidi Romer gemeinsam im Gemeinderat waren, stellte der Kanton St.Gallen als Arbeitgeberin von Heidi Romer für die Tätigkeit im Gemeinderat 15 Tage zur Verfügung. Das entsprach nicht einem 10% Pensum.

Heidi Romer hat bei ihrer Wahl als Mitglied des Kantonsrats im 2020 dem Gemeinderat den Antrag gestellt, ob ihr 15 Ferientage für private Tätigkeiten zugunsten der Öffentlichkeit zugeschrieben werden könnten. Das wurde damals mit einem Beschluss in der Kompetenz des Gemeinderates gewährt. Die 15 Tage reichen aber für das Amt im Kantonsrat nicht aus. Der Rest geht von ihrer Freizeit ab. Die Überstunden schreibt sie für sich auf. Sie arbeite gern, auch Samstag und Sonntag. Sie habe jährlich rund 200 Überstunden.

Roman Eberhard Genau um die Mehrstunden nicht zum Überlaufen zu bringen, wäre eine bessere Pensumverteilung geeignet. Jetzt werde alles z.B. an die EWP AG ausgelagert. Der Gemeinderat soll professionalisiert werden. Somit gäbe es auch weniger Stunden für Heidi Romer.

Heidi Romer Die EWP AG erledigt Aufgaben wie die Feuerungskontrolle. Der Gemeinderat übernimmt solche Aufgaben nicht, auch wenn die Räte noch ein festes Pensum erhalten würden. Sie sei dagegen für beides da, operativ und strategisch. Der restliche Gemeinderat sei nur strategisch tätig, ausser Ursula Kalbermatten zu ihrem Pensum auch operativ.

Abstimmung über Antrag

Antrag Wer dem Antrag von Roman Eberhard zustimmt, soll die orangen Stimmrechtskarte erheben.

Ergebnis Der Änderungsantrag wird mit grossem Mehr abgelehnt.

Wegen dem klaren Ergebnis kann auf die Auszählung der Stimmen verzichtet werden.

Rechtliches

Das Protokoll der heutigen Bürgerversammlung liegt ab dem 23. April 2023 bis und mit 6. Mai 2024 in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Während dieser Zeit können Stimmberechtigte und Personen, die ein schutzwürdiges Interesse geltend machen, Einsicht in das Protokoll nehmen. Innert dieser Frist kann beim Departement des Innern Antrag auf Berichtigung erhoben werden.

Die Gemeindepräsidentin fragt ordnungshalber an, ob jemand Einwände wegen Verfahrensmängeln gemäss Art. 164 Gemeindegesetz oder Rechtswidrigkeiten gemäss Art. 163 Gemeindegesetz über die heutige Bürgerversammlung hat. Dies ist nicht der Fall.

Die Vorsitzende bedankt sich herzlich bei Renato Bieri, der für die Technik verantwortlich war.

Die Gemeindepräsidentin bedankt sich an dieser Stelle allen Mitarbeitenden in der Verwaltung, im Aussendienst, also Werkdienst, ARA und EVB, und in der Schule und allen weiteren Gemeindeangestellten für ihre grosse und verantwortungsvolle Arbeit recht herzlich. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das grösste Kapital der Gemeinde und mehr wert als der beste Steuerfuss überhaupt. Sie bedankt sich, dass sie sich jeden Tag mit der Gemeinde identifizieren und ihr Bestes geben.

Ein grosser Dank geht auch an ihre Ratskolleginnen und Ratskollegen. Bei ihr und ihnen liegen die zukünftigen Geschicke der Gemeinde. Der Gemeinderat versucht, mit Verantwortungsgefühl alle Herausforderungen anzupacken, den gemeinsamen Umgang zu pflegen und mit gegenseitigem Respekt tätig zu sein, und dennoch die Geschäfte kritisch zu durchleuchten.

Priska Fäh und Andreas Meier werden nicht mehr zu Wiederwahl als Gemeinderäte antreten. Ihnen Beiden gehört jetzt schon der grösste Dank und die Vorsitzende wünscht ihnen bereits heute viel Spass mit der neu gewonnen freien Zeit, die ihnen nach der Amtsdauer zur Verfügung steht.

Ebenso herzlich geht ihr Dank an die Mitglieder der GPK. Auch bei ihnen werden drei Personen nicht mehr zur Wiederwahl antreten. Und auch ein herzlicher Dank geht an die heute tätigen Stimmzählerinnen für ihre verantwortungsvolle Aufgabe.

Den geschätzten Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dankt sie für das Erscheinen und die Aufmerksamkeit. Sie wünscht alles Gute und viel Erfolg im 2024.

Die Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde Benken wird um 22.30 Uhr geschlossen. Der Gemeinderat freut sich, beim anschliessenden kleinen Apéro auf die weiterhin gute und angenehme Zusammenarbeit anstossen zu dürfen.

.....

Die Richtigkeit und Vollständigkeit dieses Bürgerversammlungsprotokolls vom 8. April 2024 bezeugen:

Benken, 8. April 2024

Die Versammlungsleiterin:

Die Protokollführerin:

Heidi Romer, Gemeindepräsidentin

Fabienne Gubser, Gemeinderatsschreiberin

Die Stimmzählenden:

1. _____

2. _____

3. _____